



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Duisburg**

**Dieter, Hermann**

**Berlin-Halensee, 1925**

R. Schönstedt & Co., Duisburg

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-96675](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-96675)

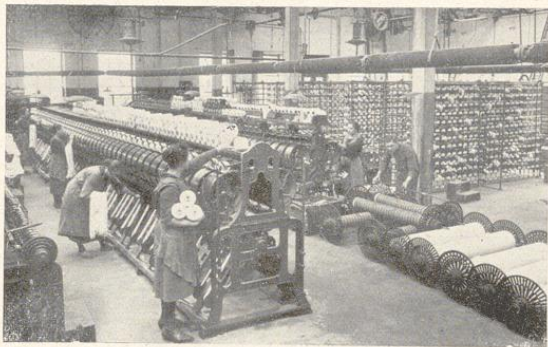
# R. Schönstedt & Co. / Duisburg

Baumwoll-Buntweberei · Färberei · Rauherei · Ausrüstung

Sernsprech-Anschluß: Duisburg Nr. 4470 u. 4471 / Telegramm-Adresse: Schönstedt Duisburg



Duisburg, heute weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt als Industrie- und Hafenstadt, war in früheren Jahren ein Mittelpunkt der Textilfabrikation. Sie bereitete den Boden vor, auf dem sich die gewaltige niederrheinische Industrie erheben konnte, neben deren Sechen, Walzwerken und glühenden Hochöfen die Textilindustrie heute oft zu verschwinden scheint. Ein guter Teil der in Duisburg ansässig gewesenen Textilfabriken ist verschwunden und hat anderen Unternehmungen ihren Platz eingeräumt. Nur wenige Firmen sind es, die an der heimischen Fabrikation mit zähem Eifer festhalten und trotz aller Stürme der Zeit auch heute noch in ungeminderter Kraft ihren Platz neben der Großindustrie behauptet haben.



Zu diesen gehört das im Jahre 1864 von Rudolf Schönstedt als mechanische Weberei und Färberei gegründete Unternehmen. Nachdem kurze Zeit hindurch Rudolf Schönstedt mit einem Gesellschafter zusammen gearbeitet hatte, führte er bis zum Jahre 1906 das Unternehmen allein weiter. In diesem Jahre erfolgte der Eintritt seines Sohnes Friedrich Schönstedt, der das Unternehmen vom Jahre 1915 ab nach dem Tode seines Vaters bis zum Jahre 1918 leitete, wo auch er schon aus dem Leben abberufen wurde.

Die Geschäftsführung liegt seitdem in den Händen seiner Frau, Dr. med. Gertrud Schönstedt, die das Unternehmen als Kommanditgesellschaft im Geiste ihres verstorbenen Mannes weiterführt. Als treuer Mitarbeiter steht ihr Herr Heinrich Rauch, der seit 1900 in der Firma ununterbrochen tätig ist, zur Seite, und seiner selbstlosen Arbeit ist das glückliche Durchringen bis heute nicht zum geringsten Teil mit zu verdanken.



Die Firma, die anfänglich 50 Webstühle besaß, arbeitet heute mit 300 Webstühlen. Die Produktion erstreckte sich ursprünglich auf Nessel und Bettbarquent, doch ließ man bald die Nesselfabrikation zurücktreten, und der Betrieb wurde namentlich auf die Herstellung baumwollener Hemdenflanellen eingestellt. Gerade für diesen Artikel bieten die Industriestädte ein gutes Absatzgebiet, und Erzeugnisse dieser Art sind in Duisburg selbst derart verbreitet, daß man sie als „Duisburger Arbeiterhemden“ zu bezeichnen pflegt. Die Firma stellt ferner Filterstoffe für

---

---

# R. Schönstedt & Co. / Duisburg

## Baumwoll-Buntweberei · Färberei · Rauherei · Ausrüstung

Sernsprech-Anschluß: Duisburg Nr. 4470 u. 4471 / Telegramm-Adresse: Schönstedt Duisburg

Chemische Fabriken: Dirndl-, Schürzen- und Handtuchstoffe sowie Sportflanelle her. Ein Vorzug der Fabrikate sind neben der Qualität die echten Farben. Im übrigen ändern sich die Erzeugnisse, sowie es die Zeitverhältnisse und der Geschmack erfordern.

Ein Webereibetrieb kann sich nur in vollem Maße entfalten, wenn die Fabrikation nicht bei der einfachen Verarbeitung der Garne stehen bleibt. Dies wurde bald von der Firma erkannt, und sie gliederte an ihren Weberei- und Färbereibetrieb eine Rauherei und eine Ausrüstungsanstalt an, sodaß die Verarbeitung der Garne bis zum Fertigfabrikat, dem handelsfertigen Einzelartikel, im eigenen Betriebe durchgeführt wird.

Die Kriegszeit mit der notwendigen Umstellung gerade der Webereien auf Herstellung von Ersatz- und Papierstoffen, besonders aber die schwierigen Nachkriegszeiten, mußte auch die Firma R. Schönstedt & Co. durchkämpfen und überwinden. Die Absperrung des Ruhrgebietes im Jahre 1923 legte den Verkehr mit den im unbesetzten Deutschland ansässigen Firmen lahm, sodaß dorthin ein Absatz unterbunden wurde. Die Betriebschädigungen bei Unruhen, Kurzarbeit und zeitweise Stilllegung des gesamten Betriebes, die Schwierigkeiten der Inflation drängten auf das Unternehmen ein.

Langsam erst kann sich die deutsche Wirtschaft von den schweren Schlägen, die Kriegs- und Nachkriegszeit über sie gebracht haben, erholen. Doch wo zäher Eifer am Werk ist, wird sich der Erfolg einstellen. Aus dem Industriegebiet breiten sich die Verkehrswege nach allen Seiten hin aus, führen die Waren hinaus in die Welt und holen Rohstoffe, deren die Industrie des Ruhrgebiets zur Herstellung ihrer Fertigfabrikate bedarf, herein. Mit Mut und Zuversicht haben sich die Bewohner des Industriegebiets wieder an ihre Arbeitsstätten begeben. Wie so viele Firmen, so schicken auch R. Schönstedt & Co. heute bereits wieder ihre Waren in alle deutschen Landesteile. Neben Hochöfen und Essen arbeitet der Weber sicher und ruhig an seinem Webstuhl. Neben Großindustrie, dem Handel, der Schifffahrt wirkt er auf dem Boden althergebrachter heimischer Fabrikation am Zukunftskleide des deutschen Volkes und trägt den Namen seiner Heimatstadt in weite Fernen hinaus.

